

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	33
1. Kapitel: Einleitung	43
§ 1 Gegenstand der Untersuchung und Problemstellung	43
§ 2 Relevanz der Untersuchung für Wissenschaft und Praxis	55
§ 3 Zielsetzung	59
§ 4 Überblick über den Gang der Untersuchung	60
2. Kapitel: Europäische Privatgesellschaft und SPE-VOE-K	63
§ 5 Entstehungsgeschichte und Verfahrensstand	63
A Entstehungsgeschichte der SPE	63
I. Die Initiativen der CREDA	63
II. Die Idee einer SPE erreicht die europäische Ebene	65
III. Entschließung 2006/2013(INI) des Europäischen Parlaments	66
IV. KOM(2008) 396 vom 25. Juni 2008	68
B Stand des Gesetzgebungsverfahrens zum 31. Dezember 2010	70
C Auswirkungen des Vertrags von Lissabon	73
D Ergebnis	75
§ 6 Sinn und Zweck der SPE	77
A Hindernisse für grenzüberschreitende Tätigkeiten	77
I. Tochterunternehmen	78
II. Hauptniederlassung	81
III. Zusammenfassung	86
B Die zentralen Regelungsanliegen des SPE-VOE-K	87
I. Kostenreduzierung und Rechtssicherheit	87
II. Umsetzung durch Vereinheitlichung	88
III. Exkurs: Nutzen der SPE für Großunternehmen	88
C Ergebnis	89
§ 7 Auslegung des SPE-VOE-K	90
A Auslegungsgrundsätze	91
I. Einleitung	91
II. Wortlautauslegung	93
III. Systematische Auslegung	94
IV. Teleologische Auslegung	95

	V. Historische Auslegung	96
B	Ergebnis	97
3. Kapitel: Grundlagen		99
§ 8	Allgemeine Vorgaben von IPR und Europarecht	99
A	Einleitung	99
B	Sitzaufspaltung und Internationales Privatrecht	100
	I. Grundsätze des Internationalen Privatrechts	100
	II. Anknüpfungskriterien für das Gesellschaftsstatut	102
	III. Reichweite des Gesellschaftsstatuts	108
	IV. Zusammenfassung	110
C	Sitzaufspaltung und Europarecht	110
	I. Die Niederlassungsfreiheit nach Artt. 49, 54 AEUV als Ausgangspunkt	111
	II. Niederlassungsfreiheit - Wegzugsfälle („Daily Mail“ und „Cartesio“)	117
	III. Niederlassungsfreiheit - Zuzugsfälle („Centros“, „Überseering“, „Inspire Art“)	122
	IV. Zusammenfassung	177
D	Übertragbarkeit auf den SPE-VOE-K	180
	I. SPE-VOE-K und Primärrecht	181
	II. SPE-VOE-K und Sekundärrecht	192
	III. Zusammenfassung	194
E	Ergebnis	195
§ 9	Allgemeine Vorgaben des Bilanzrechts	197
A	Einleitung	197
B	Aufgaben des Bilanzrechts	198
	I. Rechnungslegung (Buchführung und Bilanzierung)	199
	II. Prüfung	206
	III. Publizität	207
C	Rechnungslegung, Prüfung und Publizität im Sekundärrecht	207
	I. Die Bilanzrichtlinien	208
	II. Die Zweigniederlassungsrichtlinie	221
	III. Die IAS-VO	223
D	Bilanzrecht und Internationales Privatrecht auf EU-Ebene	225
	I. Einleitung	225
	II. Bilanzrecht im deutschen Internationalen Privatrecht	226
	III. Bilanzrecht nach europäischem Verständnis	229
	IV. Zusammenfassung	235
E	Ergebnis	236

4. Kapitel: Die relevanten Normen des SPE-VOE-K	239
§ 10 Artikel 7 Abs. 2, Artikel 4 und Artikel 13	239
A Einleitung	239
B Die Sitzaufspaltung nach Art. 7 Abs. 2	240
I. Entstehungsgeschichte und Hintergrund	240
II. Vergleich mit Art. 7 Satz 1 SE-VO	243
III. Kritik an Art. 7 Abs. 2 und die Reaktion des Europäischen Parlaments	244
IV. Erfordernis eines genuine link	249
V. Zusammenfassung	253
C Die Regelungssystematik des SPE-VOE-K nach Art. 4	254
I. Einleitung	254
II. Rechtsanwendungssystematik nach Art. 4	255
III. Systematik der Verweisungen	289
IV. Unionsrechtliche Legitimation des anwendbaren nationalen Rechts	290
V. Zusammenfassung	291
D Anwendbarkeit von Art. 13 SPE-VOE-K auf die Hauptniederschaffung	293
I. Einleitung	293
II. Sach- oder Gesamtnormverweisung	296
III. Wortlautauslegung	296
IV. Systematische Auslegung	298
V. Historische Auslegung	303
VI. Teleologische Auslegung	306
VII. Unionsrechtssystemkonforme Auslegung	323
VIII. Zusammenfassung	330
E Ergebnis	332
§ 11 Konsequenzen des SPE-VOE-SR und des SPE-VOE-BE	334
A Art. 4 und Art. 13	334
B Art. 7	337
C Ergebnis	341
5. Kapitel: Primäre Rechnungslegung, Prüfung und Publizität	343
§ 12 Primäre Rechnungslegung, Prüfung und Publizität nach Art. 25	343
A Einleitung	343
B Das „anwendbare innerstaatliche Recht“ im Sinne von Art. 25	344
C Zugehörigkeit des Bilanzrechts zum Regelungsbereich des SPE-VOE-K?	345
I. Hintergrund des Problems	346

II.	Relevanz für den Untersuchungsgegenstand	349
III.	Auslegung des SPE-VOE-K	350
IV.	Zwischenergebnis	353
D	Auslegung von Art. 25	354
I.	Wortlautauslegung	354
II.	Systematische Überlegungen	355
III.	Historische Auslegung	362
1.	Art. 29 SPE-VOE (Teichmann)	362
2.	Art. 44 SPE-VOE (Vossius)	363
IV.	Teleologische Auslegung	364
V.	Unionsrechtssystemkonforme Auslegung	373
VI.	Zusammenfassung	378
E	Art. 26 SPE-VOE-SR / Art. 26 SPE-VOE-BE	380
F	Ergebnis	382
6. Kapitel: Zusätzliche Rechnungslegung, Prüfung und Publizität		385
§ 13	Grundsätzliches zur Anwendbarkeit von Art. 13 auf das Bilanzrecht	385
A	Art. 13 als einschlägige Norm für „Sonderanknüpfungen“ im Bilanzrecht	385
B	Vergleich mit der Diskussion zur „Deutschen Limited“	386
I.	Ausgangspunkt: Kollisionsrecht	387
II.	Relevanz für die Auslegung von Art. 13	390
III.	Verhältnis zur steuerlich „motivierten“ Rechnungslegung	391
C	Allgemein zur Auslegung von Art. 13 hinsichtlich des Bilanzrechts	392
I.	Reichweite der Schutzzintensität der Niederlassungsfreiheit	393
II.	Systematische Überlegungen	403
III.	Historische Auslegung	407
IV.	Teleologische Erwägungen	413
V.	Zusammenfassung	415
D	Ergebnis	417
§ 14	Zusätzliche Publizität nach Art. 13	419
A	Einleitung	419
B	Die unmittelbaren Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	419
I.	Einleitung	419
II.	Inhalt von Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 und Artt. 8 lit. j), 9 ZN-RL	420
III.	Konkret: Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 oder Artt. 8 lit. j), 9 ZN-RL?	426
IV.	Sprachfassung der einzureichenden Rechnungslegungs- unterlagen	432
V.	Zusammenfassung	434

C	Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL als „Maximalregelung“	436
I.	Die Maßgaben des EuGH in „Inspire Art“	437
II.	Rückschlüsse für Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL	438
III.	Zusammenfassung	440
D	Ergebnis	441
§ 15	Zusätzliche Bilanzierung nach Art. 13	443
A	Einleitung	443
B	Wortlautauslegung	443
I.	Anordnung durch die Zweigniederlassungsrichtlinie	444
II.	Erlaubnis durch die Zweigniederlassungsrichtlinie	446
III.	Zusammenfassung	447
C	Teleologische Auslegung	448
D	Unionsrechtssystemkonforme Auslegung	449
I.	Vorrang (sekundär-)unionsrechtlicher Spezialregelungen	450
II.	Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	467
III.	Rechtfertigung der Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	477
E	Ergebnis	524
§ 16	Zusätzliche Buchführung nach Art. 13	527
A	Einleitung	527
B	Wortlautauslegung	528
I.	Die unmittelbaren Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	529
II.	Zwischenergebnis	530
C	Teleologische Auslegung	531
D	Gemeinschaftsrechtssystemkonforme Auslegung	532
I.	Vorrang (sekundär-) unionsrechtlicher Spezialregelungen	533
II.	Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	546
III.	Rechtfertigung der Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	553
E	Ergebnis	579
§ 17	Zusätzliche Rechnungslegungsprüfung nach Art. 13	582
A	Einleitung	582
B	Fehlen eines tauglichen Prüfungsgegenstandes	585
C	Vorgaben des Sekundärrechts	587
I.	Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	587
II.	Vorgaben der Jahresabschlussrichtlinie	590
D	Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	591
I.	Erforderlichkeit einer Prüfung nach dem Recht des Registersitzstaates	591
II.	Nichterforderlichkeit einer Prüfung nach dem Recht des Registersitzstaates	591
III.	Zusammenfassung	593

E	Rechtfertigung der Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	594
I.	Rechtfertigung aufgrund Art. 54 Abs. 1 i.V.m.	
	Art. 52 Abs. 1 AEUV	594
II.	Rechtfertigung aufgrund Missbrauchs	595
III.	Rechtfertigung aufgrund zwingender Allgemeininteressen	596
IV.	Erweiterter Ermessensspielraum des Unionsgesetzgebers	605
F	Ergebnis	605
7. Kapitel: Ergebnisse und Ausblick		609
§ 18	Die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung	609
A	Arts. 25, 4 Abs. 2: Anwendbarkeit des Sachbilanzrechts des Registersitzstaates	609
B	Art. 13: Anwendbarkeit auf die Hauptniederlassung für das Fremdenrecht	610
C	Zusätzliche Rechnungslegungspublizität über Art. 13	611
D	Keine (zusätzliche) Bilanzierung, Buchführung und Prüfung über Art. 13	612
I.	Rechtssicherheit und Klarheit des SPE-VOE-K	612
II.	Kostenreduktion, Uniformität sowie Sinn und Zweck von Art. 13	612
III.	Verstoß gegen die Zweigniederlassungsrichtlinie	613
IV.	Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	613
V.	Keine Rechtfertigung der Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	614
VI.	Auswirkungen des SPE-VOE-SR und des SPE-VOE-BE	618
E	Zusammenfassung	618
§ 19	Rechtspraktische Konsequenzen für Deutschland	620
§20	Schlussbetrachtung	620
Literaturverzeichnis		625
Sonstige Quellen		681
Verzeichnis ergangener Sekundärrechtsakte nebst Abkürzungsverzeichnis		697
Verzeichnis zitierter EuGH-Entscheidungen nebst Abkürzungsverzeichnis		701

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	33
1. Kapitel: Einleitung	43
§ 1 Gegenstand der Untersuchung und Problemstellung	43
§ 2 Relevanz der Untersuchung für Wissenschaft und Praxis	55
§ 3 Zielsetzung	59
§ 4 Überblick über den Gang der Untersuchung	60
2. Kapitel: Europäische Privatgesellschaft und SPE-VOE-K	63
§ 5 Entstehungsgeschichte und Verfahrensstand	63
A Entstehungsgeschichte der SPE	63
I. Die Initiativen der CREDA	63
II. Die Idee einer SPE erreicht die europäische Ebene	65
III. Entschließung 2006/2013(INI) des Europäischen Parlaments	66
IV. KOM(2008) 396 vom 25. Juni 2008	68
B Stand des Gesetzgebungsverfahrens zum 31. Dezember 2010	70
C Auswirkungen des Vertrags von Lissabon	73
D Ergebnis	75
§ 6 Sinn und Zweck der SPE	77
A Hindernisse für grenzüberschreitende Tätigkeiten	77
I. Tochterunternehmen	78
1. Zusätzliche Kosten	78
2. Skepsis gegenüber ausländischen Gesellschaftsformen - Unternehmenssicht	80
II. Hauptniederlassung	81
1. Zusätzliche Kosten	81
2. Rechtsunsicherheiten	81
3. Skepsis gegenüber ausländischen Gesellschaftsformen - Marktsicht	83
4. Wegzugshindernisse	84
III. Zusammenfassung	86
B Die zentralen Regelungsanliegen des SPE-VOE-K	87
I. Kostenreduzierung und Rechtssicherheit	87
II. Umsetzung durch Vereinheitlichung	88

III. Exkurs: Nutzen der SPE für Großunternehmen	88
C Ergebnis	89
§ 7 Auslegung des SPE-VOE-K	90
A Auslegungsgrundsätze	91
I. Einleitung	91
II. Wortlautauslegung	93
III. Systematische Auslegung	94
IV. Teleologische Auslegung	95
V. Historische Auslegung	96
B Ergebnis	97
3. Kapitel: Grundlagen	99
§ 8 Allgemeine Vorgaben von IPR und Europarecht	99
A Einleitung	99
B Sitzaufspaltung und Internationales Privatrecht	100
I. Grundsätze des Internationalen Privatrechts	100
II. Anknüpfungskriterien für das Gesellschaftsstatut	102
1. Sitztheorie	103
2. Gründungstheorie	106
III. Reichweite des Gesellschaftsstatuts	108
IV. Zusammenfassung	110
C Sitzaufspaltung und Europarecht	110
I. Die Niederlassungsfreiheit nach Artt. 49, 54 AEUV als Ausgangspunkt	111
1. Einleitung	111
2. Primäre und sekundäre Niederlassungsfreiheit	112
3. Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot	113
4. Rechtfertigung und Rechtsfolgen von Verstößen	116
II. Niederlassungsfreiheit - Wegzugsfälle („Daily Mail“ und „Cartesio“)	117
III. Niederlassungsfreiheit - Zuzugsfälle („Centros“, „Überseering“, „Inspire Art“)	122
1. Einleitung: Überblick zu „Centros“, „Überseering“ und „Inspire Art“	122
2. Vorrang (sekundär-) unionsrechtlicher Spezialregelungen	127
a) Allgemein zur Rechtsangleichung durch EU-Richtlinien	127
b) EU-Richtlinien und Sonderanknüpfungen	129
3. Beeinträchtigung der Niederlassungsfreiheit durch Sonderanknüpfungen	132

a)	Schutzbereich der Niederlassungsfreiheit	132
b)	Einschränkung mangels gesellschaftsrechtlicher Qualifikation	133
c)	Einschränkung durch die „Keck“ - Rechtsprechung des EuGH	134
aa)	Produktbezogene Vorschriften und Verkaufsmodalitäten	135
bb)	Übertragbarkeit auf die Niederlassungsfreiheit	136
cc)	Auswirkungen von Doppelbelastungen - „Futura“	139
dd)	Zwischenergebnis	141
d)	Zusammenfassung	143
4.	Rechtfertigung von Sonderanknüpfungen	144
a)	Rechtfertigung aufgrund Art. 54 Abs. 1 i.V.m. Art. 52 Abs. 1 AEUV	145
b)	Rechtfertigung aufgrund Missbrauchs	146
aa)	Einleitung	146
bb)	Ausnutzung eines Regelungsgefälles/Sitzaufspaltung	148
(1)	Ein weiteres Mal: „Centros“, „Überseering“, „Inspire Art“	148
(2)	„Cadbury Schweppes“	149
cc)	Unzulässigkeit generell-abstrakter Regelungen	154
dd)	Beschränkung auf Ausnahmefälle	155
c)	Rechtfertigung aufgrund zwingender Allgemeininteressen	156
aa)	Zwingende Allgemeininteressen	157
bb)	Nichtdiskriminierende Anwendung	159
cc)	Geeignetheit	160
dd)	Erforderlichkeit	161
(1)	Das Informationsmodell des EuGH	161
(2)	Schutz durch das Gründungsrecht	163
(a)	Herkunftslandprinzip - „Centros“, „Inspire Art“, „Sevic“	163
(b)	Harmonisierte Regelungsbereiche - „Futura“	166
(3)	Milderes Mittel	168
ee)	Zwischenergebnis	169
d)	Grundsätzliche Differenzierung zwischen Errichtung und Tätigkeit	170
5.	Artt. 49, 54 AEUV als Kollisionsnormen im Zuzugsfall?	173
IV.	Zusammenfassung	177
D	Übertragbarkeit auf den SPE-VOE-K	180
I.	SPE-VOE-K und Primärrecht	181
1.	Unmittelbare Bindung des Unionsgesetzgebers	181

2.	Besonderheiten bei der Rechtfertigung beschränkender Maßnahmen	183
a)	Grundsatz: Erweiterter Ermessenspielraum des Verordnungsgebers	183
b)	Hinreichende Konkretisierung der Niederlassungsfreiheit	185
c)	Inbezugnahme von „Centros“	186
d)	Rechtsangleichung und Rechtsvereinheitlichung	186
e)	Rückschluss aus Art. 7 Satz 1 SE-VO	187
f)	Rückschluss aus Artt. 4 Abs. 1, 3 Abs. 1 EuInsVO und Art. 40 Abs. 3	188
g)	Rückschluss aus Artt. 34 ff. SPE-VOE-EP	189
3.	Zwischenergebnis	191
II.	SPE-VOE-K und Sekundärrecht	192
III.	Zusammenfassung	194
E	Ergebnis	195
§ 9	Allgemeine Vorgaben des Bilanzrechts	197
A	Einleitung	197
B	Aufgaben des Bilanzrechts	198
I.	Rechnungslegung (Buchführung und Bilanzierung)	199
1.	Einleitung	199
2.	Kapitalschutz und Information	200
a)	Ausschüttungsbegrenzungsfunktion	200
b)	Information	201
c)	Spannungsverhältnis von Kapitalschutz und Information	203
3.	Gewinnermittlung	204
4.	Kontrolle	204
a)	Interne und externe Kontrolle	204
b)	Selbstkontrolle	205
5.	Dokumentation	206
II.	Prüfung	206
III.	Publizität	207
C	Rechnungslegung, Prüfung und Publizität im Sekundärrecht	207
I.	Die Bilanzrichtlinien	208
1.	Inhalt der Bilanzrichtlinien	209
a)	Jahresabschlussrichtlinie	209
b)	Konzernrechnungslegungsrichtlinie	211
c)	Prüferbefähigungsrichtlinie / Abschlussprüferrichtlinie	211
2.	Ziele der Jahresabschlussrichtlinie	212
a)	Gleichwertiges Schutzniveau für die „Begünstigten“	212

b)	Information	214
aa)	Art. 2 Abs. 3 JA-RL	214
bb)	Information und Gläubigerschutz	216
c)	Kapitalschutz	217
d)	Gewinnermittlung	219
e)	Kontrolle und Dokumentation	219
3.	Zusammenfassung	220
II.	Die Zweigniederlassungsrichtlinie	221
III.	Die IAS-VO	223
D	Bilanzrecht und Internationales Privatrecht auf EU-Ebene	225
I.	Einleitung	225
II.	Bilanzrecht im deutschen Internationalen Privatrecht	226
1.	Öffentlich-rechtliche Qualifizierung	227
2.	Gesellschaftsrechtliche Qualifizierung	228
III.	Bilanzrecht nach europäischem Verständnis	229
1.	“Gesellschaftsrecht” nach der Rom I - VO und der Rom II - VO	229
2.	Art. 50 Abs. 2 lit. g) AEUV	230
3.	Zusammenhang mit der Publizitäts- und der Kapitalschutzrichtlinie	232
4.	Art. 1 JA-RL / Art. 1 KO-RL	233
5.	Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL	234
IV.	Zusammenfassung	235
E	Ergebnis	236
4.	Kapitel: Die relevanten Normen des SPE-VOE-K	239
§ 10	Artikel 7 Abs. 2, Artikel 4 und Artikel 13	239
A	Einleitung	239
B	Die Sitzaufspaltung nach Art. 7 Abs. 2	240
I.	Entstehungsgeschichte und Hintergrund	240
II.	Vergleich mit Art. 7 Satz 1 SE-VO	243
III.	Kritik an Art. 7 Abs. 2 und die Reaktion des Europäischen Parlaments	244
1.	Gefahr der Gesetzesumgehung und des Transparenzverlustes	245
2.	Modifikationen im SPE-VOE-EP	246
a)	Erwägungsgrund Nr. 4 SPE-VOE-EP	246
b)	Art. 7 Abs. 2, 3a und Art. 11 Abs. 2 SPE-VOE-EP	246
c)	Art. 3 Abs. 1 lit. ea) SPE-VOE-EP und Art. 9 Abs. 3a SPE-VOE-EP	247

3. Zwischenergebnis	248
IV. Erfordernis eines genuine link	249
1. Das genuine link - Prinzip	249
2. „Centros“ und „Inspire Art“ – „Cadbury Schweppes“	250
3. Konsequenzen für die SPE	252
V. Zusammenfassung	253
C Die Regelungssystematik des SPE-VOE-K nach Art. 4	254
I. Einleitung	254
II. Rechtsanwendungssystematik nach Art. 4	255
1. Allgemein zu Inhalt und Systematik von Art. 4	255
2. Abstrakt: Regelungsbereiche und Lückenfüllung nach Art. 4	258
a) Regelungsbereich/Lückenfüllung Nationales Recht (Art. 4 Abs. 2)	258
b) Regelungsbereich/Lückenfüllung SPE-VOE-K/ Satzung (Art. 4 Abs. 1)	259
3. Das „anwendbare Recht“ im Sinne des Art. 4 Abs. 2	260
a) „Sitz“ im Sinne von Art. 4 Abs. 2	261
aa) „Sitz“ nach deutschem Rechtsverständnis	261
bb) Art. 4 Abs. 2 in der englischen und französischen Fassung	262
cc) Vergleich mit anderen Vorschriften des SPE-VOE-K	262
(1) Art. 7	262
(2) Art. 35 Abs. 3	263
dd) Vergleich mit Art. 7 Satz 1 SE-VO	263
ee) Berücksichtigung der Regelungsziele des SPE-VOE-K	264
b) Sach- oder Gesamtnormverweisung	265
aa) Wortlautauslegung	266
(1) Kein ausdrücklicher Ausschluss des Kollisionsrechts	266
(2) Unterscheidung zwischen „innerstaatlich“ und „einzelstaatlich“	267
(3) Verweis auf umgesetztes Unionsrecht	268
(4) Zwischenergebnis	270
bb) Vergleich mit der Diskussion zu Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO	270
(1) Vermeidung der Anwendung unterschiedlicher Sachrechte	270
(2) Gleichbehandlung von SE und nationaler Aktiengesellschaft	271
(3) Modifizierung des Rechtsvereinheitlichungs- gedankens	272

cc)	Berücksichtigung des Regelungsziels der Rechts- sicherheit	273
c)	Zwischenergebnis	275
4.	Inhaltliche Zuordnung der Regelungsbereiche von Art. 4	276
a)	Art. 4 Abs. 1: Gesellschaftsrecht	276
b)	Art. 4 Abs. 2: sämtliche nicht von Abs. 1 erfassten Bereiche?	277
aa)	Die Diskussion zu Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO	278
bb)	Eingeschränkter Anwendungsbereich von Art. 4 Abs. 2	279
(1)	Begründung SPE-VOE-K / Erwägungsgrund Nr. 6 SPE-VOE-K	280
(2)	Rückschluss aus Artt. 43a Satz 3 und 45 Abs. 1 SPE-VOE-EP	280
(3)	Zwischenergebnis	282
cc)	Uneingeschränkter Anwendungsbereich von Art. 4 Abs. 2	283
c)	Zwischenergebnis	285
5.	Spezialverweisungen	286
6.	Zusammenfassung	288
III.	Systematik der Verweisungen	289
1.	Generalverweisung und Spezialverweisung	289
2.	Spezialverweisung und Spezialverweisung	289
IV.	Unionsrechtliche Legitimation des anwendbaren nationalen Rechts	290
V.	Zusammenfassung	291
D	Anwendbarkeit von Art. 13 SPE-VOE-K auf die Haupt- niederlassung	293
I.	Einleitung	293
II.	Sach- oder Gesamtnormverweisung	296
III.	Wortlautauslegung	296
IV.	Systematische Auslegung	298
1.	Enge Auslegung aufgrund des Vereinheitlichungs- gedankens	298
2.	Rückschluss aus Art. 7 Abs. 2 Satz 2 SPE-VOE-EP	298
a)	Inhalt von Art. 7 Abs. 2 Satz 2 SPE-VOE-EP	298
b)	Bestehen einer Regelungslücke	299
c)	„Ausfüllung“ der Regelungslücke durch Art. 13	300
3.	Zwischenergebnis	302
V.	Historische Auslegung	303
1.	SPE-VOE (Vossius)	303
2.	SPE-VOE (Teichmann)	304

3.	Zwischenergebnis	305
VI.	Teleologische Auslegung	306
1.	Sinn und Zweck von Art. 13 betreffend die „echte“ Zweigniederlassung	307
a)	Das Recht der „echten“ Zweigniederlassung ohne Art. 13	307
aa)	Handelsrechtliche Publizität (ohne Rechnungslegung)	307
bb)	Geschäftsbriefpublizität	309
cc)	Rechnungslegungspublizität	309
dd)	Zwischenergebnis	311
b)	Inhaltlicher Anwendungsbereich von Art. 13	312
aa)	Begründung eines eigenen Zweigniederlassungsstatuts	312
bb)	Verweisnorm für das nationale Fremdenrecht	313
c)	Zwischenergebnis	315
2.	Übertragbarkeit auf die Hauptniederlassung	316
a)	Rückschlüsse aus der Zweigniederlassungsrichtlinie	316
aa)	Erwägungsgrund Nr. 6 ZN-RL	317
bb)	Erwägungsgründe Nrn. 4 und 5 ZN-RL	317
cc)	Erwägungsgründe Nrn. 2 und 3 ZN-RL	318
dd)	Art. 1 Abs. 1 ZN-RL	319
ee)	Zwischenergebnis	319
b)	Berücksichtigung der Regelungsziele des SPE-VOE-K	320
3.	Zwischenergebnis	321
VII.	Unionsrechtssystemkonforme Auslegung	323
1.	Vergleich von Artt. 49, 54 AEUV und Artt. 7, 13	323
2.	Haupt- und Zweigniederlassung aus Sicht des EuGH und Artt. 7, 13	324
a)	„Segers“, „Centros“ und „Inspire Art“	324
b)	Übertragbarkeit auf Artt. 7, 13	326
3.	Vergleich mit Art. 5 Nr. 5 EuGVÜ / Artt. 2 Abs. 1, 60 Abs. 1 EuGVO	328
a)	Art. 5 Nr. 5 EuGVÜ (heute Art. 5 Nr. 5 EuGVO)	328
b)	Artt. 2 Abs. 1, 60 Abs. 1 EuGVO	329
VIII.	Zusammenfassung	330
E	Ergebnis	332
§ 11	Konsequenzen des SPE-VOE-SR und des SPE-VOE-BE	334
A	Art. 4 und Art. 13	334
B	Art. 7	337
C	Ergebnis	341

5. Kapitel: Primäre Rechnungslegung, Prüfung und Publizität	343
§12 Primäre Rechnungslegung, Prüfung und Publizität nach Art. 25	343
A Einleitung	343
B Das „anwendbare innerstaatliche Recht“ im Sinne von Art. 25	344
C Zugehörigkeit des Bilanzrechts zum Regelungsbereich des SPE-VOE-K?	345
I. Hintergrund des Problems	346
1. Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO und Art. 63 SE-VO	346
2. Parallele zu Art. 4 Abs. 2 und Art. 40 Abs. 3 Var. 2	348
II. Relevanz für den Untersuchungsgegenstand	349
III. Auslegung des SPE-VOE-K	350
1. Systematisches Verhältnis von Art. 25 und Art. 4 Abs. 1	350
2. Auswirkungen von Begründung Nr. 2 SPE-VOE-K	351
3. Vergleich mit der SE-VO	352
IV. Zwischenergebnis	353
D Auslegung von Art. 25	354
I. Wortlautauslegung	354
II. Systematische Überlegungen	355
1. Regelanknüpfung: Sachrecht des Registersitzstaates	355
2. Rückschluss aus der systematischen Stellung von Art. 7	357
3. Eingriffsnormen / Ordre Public / Allgemeine Missbrauchsklausel	357
a) Öffnungsklausel für Eingriffsnormen	358
b) Ordre-Public-Klausel	359
c) Allgemeine Missbrauchsklausel	360
4. Verhältnis von Art. 25 zu Art. 13	361
III. Historische Auslegung	362
1. Art. 29 SPE-VOE (Teichmann)	362
2. Art. 44 SPE-VOE (Vossius)	363
IV. Teleologische Auslegung	364
1. Was ist Sinn und Zweck der Verweisung des Bilanzrechts?	364
a) Rechtspolitischer Aspekt	364
b) Gleichbehandlung von nationaler „GmbH“ und SPE	366
2. Das Regelungsziel der Rechtssicherheit	368
3. Das Regelungsziel der Missbrauchsvermeidung	370
V. Unionsrechtssystemkonforme Auslegung	373
1. Niederlassungsfreiheit und Bilanzrecht	373
a) Niederlassungsfreiheit und anwendbares Gesellschaftsrecht	373
aa) Herkunftsstaat	374

bb)	Aufnahmestaat	374
b)	Bilanzrecht als Bestandteil des Gesellschaftsrechts	375
c)	Schlussfolgerung	376
2.	Rückschluss aus Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL	377
VI.	Zusammenfassung	378
E	Art. 26 SPE-VOE-SR / Art. 26 SPE-VOE-BE	380
F	Ergebnis	382
6. Kapitel: Zusätzliche Rechnungslegung, Prüfung und Publizität		385
§ 13	Grundsätzliches zur Anwendbarkeit von Art. 13 auf das Bilanzrecht	385
A	Art. 13 als einschlägige Norm für „Sonderanknüpfungen“ im Bilanzrecht	385
B	Vergleich mit der Diskussion zur „Deutschen Limited“	386
I.	Ausgangspunkt: Kollisionsrecht	387
II.	Relevanz für die Auslegung von Art. 13	390
III.	Verhältnis zur steuerlich „motivierten“ Rechnungslegung	391
C	Allgemein zur Auslegung von Art. 13 hinsichtlich des Bilanzrechts	392
I.	Reichweite der Schutzintensität der Niederlassungsfreiheit	393
1.	Einleitung	393
2.	Art. 13 als Wegzugs- oder Zuzugsbeschränkung	394
a)	Rückschluss aus „Centros“, „Überseering“ und „Inspire Art“	394
b)	Vergleich mit Art. 7 Satz 1 SE-VO	394
3.	Kollisionsrechtliche Qualifizierung des Bilanzrechts	396
4.	Bilanzrecht als Gründungs- oder Betriebsregelungen	397
a)	Relevanz der Fragestellung	397
b)	Beurteilung nach deutschem Rechtsverständnis	399
c)	Unionsrechtliches Verständnis: Vorgaben der Jahresabschlussrichtlinie	400
d)	Konsequenzen für die Auslegung von Art. 13	401
5.	Grundsatz: Erweitertes Ermessen des Unionsgesetzgebers	402
II.	Systematische Überlegungen	403
1.	Regel-Ausnahme-Prinzip	403
a)	Ausnahme: Anwendbarkeit des Sachrechts des Geschäftssitzstaates	403
b)	Ausnahme: Gleichzeitige Anwendbarkeit zweier Sachrechte	405
2.	Verhältnis von Art. 13 zu Art. 25	405
III.	Historische Auslegung	407

1.	SPE-VOE (Teichmann)	407
a)	Art. 29 SPE-VOE (Teichmann)	407
b)	Art. 12 Abs. 4 SPE-VOE (Teichmann)	409
2.	SPE-VOE (Vossius)	410
a)	Art. 44 SPE-VOE (Vossius)	410
b)	Art. 3 Abs. 2 Satz 2 SPE-VOE (Vossius)	410
c)	Anhang I/1 SPE-VOE (Vossius)	411
3.	Zwischenergebnis	412
IV.	Teleologische Erwägungen	413
1.	Berücksichtigung der Regelungsziele des SPE-VOE-K	413
a)	Kostenersparnis	413
b)	Vereinheitlichung	414
2.	Sinn und Zweck von Art. 13	414
V.	Zusammenfassung	415
D	Ergebnis	417
§ 14	Zusätzliche Publizität nach Art. 13	419
A	Einleitung	419
B	Die unmittelbaren Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	419
I.	Einleitung	419
II.	Inhalt von Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 und Artt. 8 lit. j), 9 ZN-RL	420
1.	„Rechnungslegung“ im Sinne der Zweigniederlassungsrichtlinie	420
2.	Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL	421
3.	Artt. 8 lit. j), 9 Abs. 1 ZN-RL	422
a)	Artt. 8 lit. j), 9 Abs. 1 Satz 1 ZN-RL	422
b)	Artt. 8 lit. j), 9 Abs. 1 Satz 2 ZN-RL	423
4.	Zwischenergebnis	425
III.	Konkret: Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 oder Artt. 8 lit. j), 9 ZN-RL?	426
1.	Rückschluss aus Artt. 25 Abs. 1, 4 Abs. 2	427
2.	Anwendbarkeit von Artt. 1 ff. oder Artt. 7 ff. ZN-RL	428
a)	Zwingende Anwendbarkeit des Rechts eines EU-Mitgliedstaates	428
b)	Anwendbarkeit der Vorschriften der Publizitätsrichtlinie	429
3.	Zwischenergebnis	430
IV.	Sprachfassung der einzureichenden Rechnungslegungsunterlagen	432
V.	Zusammenfassung	434
C	Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL als „Maximalregelung“	436
I.	Die Maßgaben des EuGH in „Inspire Art“	437
II.	Rückschlüsse für Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL	438
1.	Wortlaut von Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL	438

2.	Erwägungsgründe Nrn. 9 und 11 ZN-RL	438
III.	Zusammenfassung	440
D	Ergebnis	441
§ 15	Zusätzliche Bilanzierung nach Art. 13	443
A	Einleitung	443
B	Wortlautauslegung	443
I.	Anordnung durch die Zweigniederlassungsrichtlinie	444
1.	Artt. 2 Abs. 1 lit. g), 3 ZN-RL	444
2.	Artt. 8 lit. j), 9 Abs. 1 ZN-RL	445
a)	Artt. 8 lit. j), 9 Abs. 1 Satz 1 ZN-RL	445
b)	Artt. 8 lit. j), 9 Abs. 1 Satz 2 ZN-RL	445
3.	Zwischenergebnis	446
II.	Erlaubnis durch die Zweigniederlassungsrichtlinie	446
III.	Zusammenfassung	447
C	Teleologische Auslegung	448
D	Unionsrechtssystemkonforme Auslegung	449
I.	Vorrang (sekundär-)unionsrechtlicher Spezialregelungen	450
1.	Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	450
a)	Anwendungsbereich der Zweigniederlassungsrichtlinie	451
aa)	Erwägungsgründe Nrn. 2 bis 5 ZN-RL	452
bb)	„Inspire Art“	453
cc)	Zwischenergebnis	454
b)	Rückschluss aus Artt. 3, 9 Abs. 1 Satz 2 ZN-RL	455
c)	Rückschluss aus Erwägungsgrund Nr. 9 ZN-RL	456
d)	Rückschluss aus Erwägungsgrund Nr. 11 ZN-RL	458
e)	Zwischenergebnis	459
2.	Vorgaben der Jahresabschlussrichtlinie	460
a)	Art. 1 Abs. 1 JA-RL	460
b)	Fehlende Vorgaben für eine „Segmentbilanzierung“	461
c)	Zwischenergebnis	464
3.	„Schutzkonzept“ von Jahresabschluss- und Zweigniederlassungsrichtlinie	465
4.	Zusammenfassung	467
II.	Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	467
1.	Offene Diskriminierung	468
2.	Sonstige Beschränkung durch unterschiedslos geltende Vorschriften	469
a)	Einschränkung des Schutzbereichs wegen „Keck“	469
aa)	Bilanzierungsvorschriften als allgemeines Verkehrsrecht	470
bb)	Vorliegen eines Marktzugangshindernisses	471

cc) Zwischenergebnis	473
b) Rückschluss aus „Futura“	474
c) Exkurs: Versteckte Diskriminierung	475
3. Zusammenfassung	476
III. Rechtfertigung der Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	477
1. Rechtfertigung aufgrund Art. 54 Abs. 1 i.V.m.	
Art. 52 Abs. 1 AEUV	477
2. Rechtfertigung aufgrund Missbrauchs	479
a) Ausnutzung eines Regelungsgefälles/Sitzaufspaltung	479
aa) Ausgangspunkt: „Centros“ und „Inspire Art“	479
bb) Konkret: Regelungen des SPE-VOE-K	481
(1) Artt. 25, 4 Abs. 2, 7 Abs. 2	481
(2) Bewusste Inkaufnahme des forum shopping	482
b) Verbot generell-abstrakter Regelungen	484
c) Zwischenergebnis	485
3. Rechtfertigung aufgrund zwingender Allgemeininteressen	486
a) Beeinträchtigung von zwingenden Allgemeininteressen	486
b) Gläubigerschutz	487
aa) Diskriminierungsverbot	487
bb) Geeignetheit	488
(1) Gläubigerschutz durch Information	488
(2) Gläubigerschutz durch Kapitalschutz	489
(3) Gläubigerschutz durch Kontrolle und Dokumentation	491
(4) Zwischenergebnis	492
cc) Erforderlichkeit	493
(1) Das „Informationsmodell“	493
(a) Die Vorgaben von „Centros“ und „Inspire Art“	493
(b) Problem: Kleingläubiger und gesetzliche Gläubiger	496
(c) „Anwendbarkeit“ des Informationsmodells auf die SPE	497
(2) Ausreichender Schutz durch das Recht des Registersitzstaates	498
(a) Rückschluss aus Art. 50 Abs. 2 lit. g) AEUV	499
(b) Rückschluss aus „Futura“	502
(c) Erst-Recht-Schluss aus „Centros“, „Inspire Art“, „Sevic“	503
(3) Milderes Mittel	504
dd) Zwischenergebnis	504
c) Gesellschafterschutz	506
aa) Diskriminierungsverbot	506

bb) Geeignetheit	507
cc) Erforderlichkeit	508
(1) Schutzbedürftigkeit von Gesellschaftern	508
(a) Gründung und Erwerb von Anteilen	508
(b) Sitzaufspaltung durch spätere Satzungssitzverlegung	509
(2) Bestehen einer Schutzlücke	512
dd) Zwischenergebnis	513
d) Verkehrsschutz	514
aa) Diskriminierungsverbot	515
bb) Geeignetheit	515
cc) Erforderlichkeit	516
(1) Schutz des Rechtsverkehrs vornehmlich durch Publizität	516
(a) Die Vorgabe aus „Daihatsu“	516
(b) Folgen für die Funktionen der Bilanzierung	516
(c) Rückschlüsse aus der Zweigniederlassungsrichtlinie	517
(2) Im Übrigen: Gleichwertiges Schutzniveau	518
dd) Zwischenergebnis	519
e) Zusammenfassung	520
4. Erweiterter Ermessensspielraum des Unionsgesetzgebers	521
a) Ausgangssituation	521
b) „Verstoß“ gegen grundlegende primärrechtliche Prinzipien	521
E Ergebnis	524
§ 16 Zusätzliche Buchführung nach Art. 13	527
A Einleitung	527
B Wortlautauslegung	528
I. Die unmittelbaren Vorgaben der Zweigniederlassungs- richtlinie	529
1. Keine Anordnung der zusätzlichen Buchführung	529
2. Keine Ermöglichung der zusätzlichen Buchführung	530
II. Zwischenergebnis	530
C Teleologische Auslegung	531
D Gemeinschaftsrechtssystemkonforme Auslegung	532
I. Vorrang (sekundär-) unionsrechtlicher Spezialregelungen	533
1. Die mittelbaren Vorgaben der Zweigniederlassungs- richtlinie	533
a) Abschließender Charakter der Zweigniederlassungsrichtlinie	533
b) Umkehrschluss aus Artt. 3, 9 Abs. 1 Satz 2 ZN-RL	534
aa) Einleitung	534
bb) Zusammenhang von Buchführung und Bilanzierung	535

cc) Zwischenergebnis	537
c) Rückschluss aus „Inspire Art“	538
aa) Der Inhalt von Art. 5 WFBV	538
bb) Die „Behandlung“ von Art. 5 WFBV durch den EuGH	539
cc) Bedeutung für die Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	540
d) Zwischenergebnis	543
2. Vorgaben der Jahresabschlussrichtlinie	543
a) Art. 1 Abs. 1 JA-RL und fehlende Segmentbilanzierungsregelungen	543
b) Übertragbarkeit auf die zusätzliche Buchführung	544
3. Zusammenfassung	545
II. Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	546
1. Offene Diskriminierung	547
2. Sonstige Beschränkung durch unterschiedslos geltende Vorschriften	547
a) Einschränkung des Schutzbereichs wegen „Keck“	547
aa) Buchführungsvorschriften als allgemeines Verkehrsrecht	548
bb) Vorliegen eines Marktzugangshindernisses	549
b) Rückschluss aus „Futura“	550
3. Zusammenfassung	551
III. Rechtfertigung der Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	553
1. Rechtfertigung aufgrund Art. 54 Abs. 1 i.V.m. Art. 52 Abs. 1 AEUV	553
2. Rechtfertigung aufgrund Missbrauchs	554
a) Unionsrechtliche Vorgaben	555
b) Die Systematik des SPE-VOE-K	557
3. Rechtfertigung aufgrund zwingender Allgemeininteressen	558
a) Beeinträchtigung von zwingenden Allgemeininteressen	558
b) Diskriminierungsverbot	558
c) Gläubigerschutz	559
aa) Geeignetheit	559
(1) Gläubigerschutz durch Information	559
(2) Gläubigerschutz durch Kapitalschutz	560
(3) Gläubigerschutz durch Kontrolle und Dokumentation	561
bb) Erforderlichkeit	562
(1) Das „Informationsmodell“	562
(2) Ausreichender Schutz durch das Recht des Registersitzstaates	563

(a) „Mittelbare“ Harmonisierung	563
(b) Rückschluss aus „Futura“	565
(c) Erst-Recht-Schluss aus „Centros“, „Inspire Art“, „Sevic“	567
(3) Milderes Mittel	568
cc) Zusammenfassung	568
d) Gesellschafterschutz	570
aa) Geeignetheit	570
bb) Erforderlichkeit	571
e) Verkehrsschutz	572
aa) Geeignetheit	573
bb) Erforderlichkeit	573
f) Zwischenergebnis	576
4. Erweiterter Ermessensspielraum des Unionsgesetzgebers	577
E Ergebnis	579
§ 17 Zusätzliche Rechnungslegungsprüfung nach Art. 13	582
A Einleitung	582
B Fehlen eines tauglichen Prüfungsgegenstandes	585
C Vorgaben des Sekundärrechts	587
I. Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	587
1. Unmittelbare Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	587
2. Mittelbare Vorgaben der Zweigniederlassungsrichtlinie	588
3. Zwischenergebnis	589
II. Vorgaben der Jahresabschlussrichtlinie	590
D Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	591
I. Erforderlichkeit einer Prüfung nach dem Recht des Registersitzstaates	591
II. Nichterforderlichkeit einer Prüfung nach dem Recht des Registersitzstaates	591
III. Zusammenfassung	593
E Rechtfertigung der Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	594
I. Rechtfertigung aufgrund Art. 54 Abs. 1 i.V.m. Art. 52 Abs. 1 AEUV	594
II. Rechtfertigung aufgrund Missbrauchs	595
III. Rechtfertigung aufgrund zwingender Allgemeininteressen	596
1. Beeinträchtigung von zwingenden Allgemeininteressen	597
2. Diskriminierungsverbot	597
3. Geeignetheit	597
a) Informations- sowie interne und externe Kontrollfunktion	598
b) Kapitalschutz / Gewinnverwendung	599
c) Selbstkontroll- und Dokumentationsfunktion	600

d) Zwischenergebnis	600
4. Erforderlichkeit	601
a) Einleitung	601
b) „Gleichwertige“ Schutzbestimmungen	602
aa) Prüfung nach dem Recht des Registersitzstaates	602
bb) Keine Prüfung nach dem Recht des Registersitzstaates	603
c) Informationsmodell	604
IV. Erweiterter Ermessensspielraum des Unionsgesetzgebers	605
F Ergebnis	605
 7. Kapitel: Ergebnisse und Ausblick	609
 § 18 Die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchung	609
A Artt. 25, 4 Abs. 2: Anwendbarkeit des Sachbilanzrechts des Registersitzstaates	609
B Art. 13: Anwendbarkeit auf die Hauptniederlassung für das Fremdenrecht	610
C Zusätzliche Rechnungslegungspublizität über Art. 13	611
D Keine (zusätzliche) Bilanzierung, Buchführung und Prüfung über Art. 13	612
I. Rechtssicherheit und Klarheit des SPE-VOE-K	612
II. Kostenreduktion, Uniformität sowie Sinn und Zweck von Art. 13	612
III. Verstoß gegen die Zweigniederlassungsrichtlinie	613
IV. Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	613
V. Keine Rechtfertigung der Beschränkung der Niederlassungsfreiheit	614
1. Keine Rechtfertigung durch Artt. 54 Abs. 1, 52 Abs. 1 AEUV	614
2. Keine Rechtfertigung wegen Missbrauchs	615
3. Keine Rechtfertigung nach dem Vier-Konditionen-Test	615
4. Kein Ermessen des Unionsgesetzgebers	617
VI. Auswirkungen des SPE-VOE-SR und des SPE-VOE-BE	618
E Zusammenfassung	618
§ 19 Rechtspraktische Konsequenzen für Deutschland	620
§ 20 Schlussbetrachtung	620

Literaturverzeichnis	625
Sonstige Quellen	681
Verzeichnis ergangener Sekundärrechtsakte nebst Abkürzungsverzeichnis	697
Verzeichnis zitierter EuGH-Entscheidungen nebst Abkürzungsverzeichnis	701